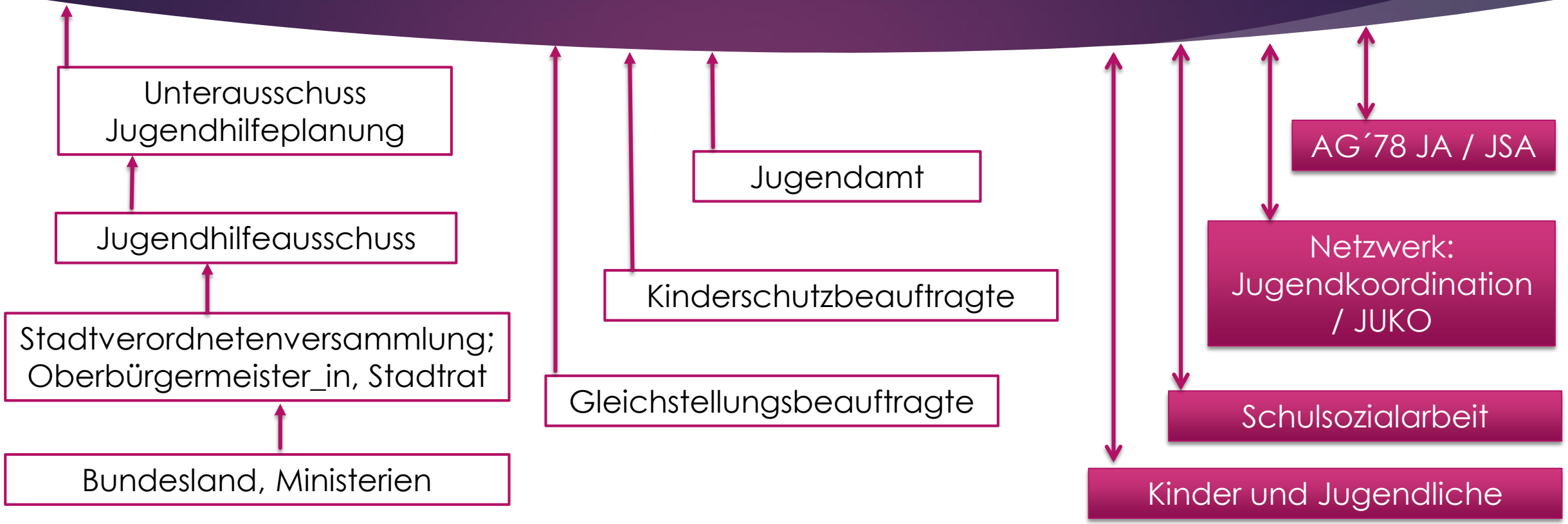
# Kommunale Zusammenarbeit in / mit der Jugendhilfe & Jugendhilfeplanung

REFERENTINNEN: FRANZISKA REIFENSTEIN (B.A. SOZIALE ARBEIT),
MARLEN BERG (M.A. ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT)
- PROJEKTLEITERINNEN DES MÄDCHENPROJEKTES „MIA“ IN COTTBUS

explore
Offene Werkstatt für alle!

# Einflussnahme auf Jugendhilfe / Jugendarbeit (JA) / Jugendsozialarbeit (JSA)



# Grundlagen der Kooperation anknüpfend an SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe

**§ 11 Jugendarbeit**
(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.
(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:
1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugenderholung,
6. Jugendberatung.

**Ziele, Konzepte und Anliegen Offener Werkstätten spiegeln sich in den Schwerpunkten der Jugendarbeit wieder und haben so Bezugspunkte zur sozialen Arbeit.**

# Grundlagen der Kooperation anknüpfend an SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe

**§ 3 Freie und öffentliche Jugendhilfe**
(1) Die Jugendhilfe ist gekennzeichnet durch die Vielfalt von Trägern unterschiedlicher Wertorientierungen und die Vielfalt von Inhalten, Methoden und Arbeitsformen.
(2) Leistungen der Jugendhilfe werden von Trägern der freien Jugendhilfe und von Trägern der öffentlichen Jugendhilfe erbracht. Leistungsverpflichtungen, die durch dieses Buch begründet werden, richten sich an die Träger der öffentlichen Jugendhilfe.
(3) Andere Aufgaben der Jugendhilfe werden von Trägern der öffentlichen Jugendhilfe wahrgenommen. Soweit dies ausdrücklich bestimmt ist, können Träger der freien Jugendhilfe diese Aufgaben wahrnehmen oder mit ihrer Ausführung betraut werden.

**Offene Werkstätten für Kinder und Jugendliche können eine Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe anstreben und evtl. so auch neue Fördermöglichkeiten nutzen / erwerben (3 Jahre Tätigkeit, Gemeinnützigkeit, Jugendhilfetätigkeit, Fachlichkeit, Zusammenarbeit Jugendamt, Sachberichtswesen …).**

# Grundlagen der Kooperation anknüpfend an SGB VIII – Kinder- und Jugendhilfe

**§ 81 Strukturelle Zusammenarbeit mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen**
Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben mit anderen Stellen und öffentlichen Einrichtungen, deren Tätigkeit sich auf die Lebenssituation junger Menschen und ihrer Familien auswirkt, insbesondere mit
1. den Trägern von Sozialleistungen nach dem Zweiten, Dritten, Vierten, Fünften, Sechsten und dem Zwölften Buch sowie Trägern von Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz,
3. Schulen und Stellen der Schulverwaltung,
7. den Stellen der Bundesagentur für Arbeit,
8. Einrichtungen und Stellen der beruflichen Aus- und Weiterbildung,
11. Einrichtungen der Ausbildung für Fachkräfte, der Weiterbildung und der Forschung
im Rahmen ihrer Aufgaben und Befugnisse zusammenzuarbeiten.

**Die Kooperation und Zusammenarbeit mit bereits anerkannten Trägern der Jugendhilfe, dem Jugendamt, Kommune usw. unterstützt die kommunale, regionale Jugendhilfearbeit, Ziele der Jugendarbeit und untermauert die Chancen und die Notwendigkeit offener Werkstätten.**

# Kinder- und Jugendbeteiligung im Kommunalverfassungsgesetz

**Einzelne Bundesländer haben in ihren Kommunalverfassungsgesetzen Kinder- und Jugendbeteiligung aufgenommen, festgeschrieben und wollen dadurch die Interessen, Bedarfe und Wünsche der Kinder und Jugendlichen stärken.**

- **Kinderschutzbeauftragte**
- **Kinder- und Jugendbeteiligungskonzepte**
- **Senkung des Wahlalters**
- **Kinder- und Jugendkonferenzen**
- **Kinder- und Jugendparlamente**
- **Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Brandenburg**

**Kinder- und Jugendliche müssen die Chancen, Potenziale und Möglichkeiten von offenen Werkstätten erkennen und innerhalb ihrer Stadt / Fachbereiche / Netzwerke usw. transportieren und somit auch selbst Unterstützungsmöglichkeiten einfordern.**

# Kommunale Jugendhilfeplanung: Welche Schwerpunkte setzen Kommunen, Städte o.Ä. Und was soll erreicht werden?

„Der Schwerpunkt der Jugendförderung/Jugendkoordination muss auch künftig sein, die jungen Menschen auf das „wirkliche/harte“ Leben vorzubereiten. Hierbei geht es um praktische (u.a. handwerkliche, technische, alltagsrelevante) **Fähigkeiten**, um die Förderung sozialer **Kompetenzen** und um allgemeine Bildung.“ (JHP 2013-2017 Landkreis Barnim. S. 74)

- **Förderung Partizipation**
- **Förderung der Lebenskompetenz**
- **Förderung Medienkompetenz**
- **Förderung sozialer Kompetenzen**
- **Stärkung Selbstwertgefühl**
- **Wertevermittlung**

# Kommunale Jugendhilfeplanung: Welche Schwerpunkte setzen Kommunen, Städte o.Ä. Und was soll erreicht werden?

„Das Lernen im Jugendbereich befähigt junge Menschen zum Erwerb wesentlicher **Fähigkeiten** und **Kompetenzen**. Indem es zu ihrer persönlichen Entwicklung beiträgt, verbessert es ihre Berufsaussichten und die Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens. (JHP 2019-2024 Stadt Cottbus. S. 52)

- **Grundsätze für Umsetzung des Teilplans (S. 15):**
  - Lebensweltorientiert
  - Partizipativ
  - Integrativ und inklusiv
  - Präventiv
  - Niedrigschwellig
  - Gemeinsam mit anderen
- **Kinder- und Jugendbeteiligung**
- **Vielfalt und Chancengleichheit**
- **Bildungsprozesse gestalten**
- **Aufsuchende, mobile Jugend(sozial)arbeit**
- **Medienarbeit / Medienpädagogik**

# Attraktivität der Kooperation aus Sicht freier Träger / Jugendhilfe

- **Räumliche Veränderung oder ein mobiles Angebot im Jugendclub vor Ort**
- **Weiterbildungsangebote für Jugendliche, pädagogische Fachkräfte, Jugendleiter_innen zum Bereich Nachhaltigkeit, Werkstatt, Handwerk, IT, MINT ….**
- **Netzwerke ausbauen, stärken**
- **Neue Zielgruppen, vielfältige Angebote hinsichtlich Kompetenzerweiterung**
- **Multiplikator_innen, Mentoring, Praktika, Engagement für Jugendliche …**
- **Umsetzung und Unterstützung von Ferienfreizeiten, Workshops, Kursen, Projekten, Camps (Mediencamp, Technikcamp usw.), Events (Zukunftstag, Tag der Erfinder usw.)**
- **Schule / Jugendamt für die Themen und Ziele offener Werkstätten sensibilisieren**

**Freie Träger, Schulsozialarbeit, Horte sind sehr offen und dankbar für Kooperationen und gemeinsame nachhaltige, andauernde Zusammenarbeit.**

# Attraktivität der Kooperation aus Sicht offener Werkstätten

- **Steigender Bekanntheitsgrad + Öffentlichkeitsarbeit**
- **Pädagogische Fachkräfte / Sozialpädag_innen können helfen, Methoden, Angebote, Prozesse zu verstehen und durch den Austausch die eigenen sozialen Kompetenzen ausbauen und stärken**
- **Neue Zielgruppengewinnung + Stärkung von Netzwerkstrukturen + neue Netzwerke**
- **Freie Träger haben eigene Mittel zur Verfügung (Honorare, Vergütungen, Raummieten, Ferienfreizeiten, Materialgelder) + können Mikroprojekte beantragen + Mittel aus MASGF-Töpfen (Gleichstellungspolitische Rahmenprogramm, mädchenpolitischer Topf) + Stiftungsgelder usw. → gemeinsame Beantragung, Sachberichtswesen, Konzeptionelle Arbeit**
- **Neue Methoden, Kenntnisse über pädagogische Prozesse durch die Fachkräfte**
- **Zielgruppenanalyse, Sozialraumkenntnisse usw.**
- **Niedrigschwelliger, neuer Zugang zu Berufs- und Bildungsprozessen**

# Attraktivität offener Werkstätten aus Sicht von Jugendlichen

- **Berufliche Orientierung, Praktikumsmöglichkeiten, ehrenamtliches Engagement**
- **Freiräume, Erholung, Interaktion mit „anderen“ Erwachsenen, die ihnen auf Augenhöhe und mit Freude begegnen**
- **Kostenloser Platz, Raum zum „Abhängen“, Beobachten, Chillen**
- **Neue Technik, Produkte, Gerätschaften usw., die Jugendliche sonst nicht kennen oder nutzen können**
- **Werkstattarbeit ist Beziehungsarbeit, Biographiearbeit, Beratung und Hilfe**
- **Kostenlose oder kostengünstige Angebote; Ferienangebote**
- **(eigene) Ergebnisse lassen sich in z.B. online-Präsenzen wiederfinden, Fotos, PR …**
- **Einstieg durch z.B. Angebote in Jugendtreffs, Schul-AG, Schulpraktikum, Projektwoche, Events usw.**
- **Praktisches, alternatives Jugendangebot in der eigenen Kommune**
- **Möglichkeit zur partizipatorischen Mitgestaltung**
- **Treff und Austausch mit Gleichaltrigen, auch generationsübergreifende Arbeit**

# Praxisbeispiel: WS “Betonpyramiden” in Cottbus

**Idee: mehrtägiger, analoger, handwerklicher Workshop zwischen mehreren Jugendtreffs, einem Unternehmen und einer offenen Werkstatt**

- **2 Jugendtreffs, eine Werkstatt und ein Fachunternehmen haben zusammen Betonpyramiden gegossen, später mit Graffiti gestaltet und dann wurden sie bei den eigenen und weiteren Jugendtreffs in der eigenen Stadt als Wiedererkennungsmerkmal aufgestellt**
- **Pyramiden = regionaler Bezugspunkt → Verknüpfung von regionaler Geschichte, Handwerk, Pädagogik, Vielfalt usw.**
- **1 Jugendtreff hat Fördermittel / Mikroprojekt bei der Stadt beantragt: Deckung der Honorar- und Materialkosten → Angebot für Jugendliche kostenlos**
- **Stärkung der Netzwerke, durch Presse- und Medienarbeit wurde das Vorhaben begleitet (Youtube-Video: Juko goes Felsenbau Brand, Zeitungsartikel)**
- **Geschlechter- und altersheterogene Gruppenarbeit**
- **Vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten von Jugendlichen: Handwerk, Kreativität, Medienbegleitung, Nachbereitung, Materialeinkauf uw.**

# Praxisbeispiel

## Ziele / Anliegen

- Mit Wem kooperieren
- Welche Altersgruppe
- Welche Fähigkeiten ansprechen
- Frage der Methoden → Erlebnispädagogik, Medienarbeit, Berufsorientierung
- Sensibilisierung, Wertschätzung, Motivation, Miteinander, Offenheit

## Kosten

- Kosten / Förderung → wer schreibt das Konzept und den Antrag
- Antragsfristen und Abgabe beachten
- Fachkräfte tarifgerecht bezahlen
- Materialkosten, Versorgung
- Öffentlichkeitsarbeit / Werbematerial

## Rahmenbedingungen

- DSGVO / Fotofreigaben
- Keine Unkosten für Kids
- Stadtteilübergreifende Arbeit
- Mehrtätiges Angebot → mehrtägige Nachbereitung
- Regionales Angebot
- Elternarbeit, Jugendamtsarbeit
- Medien- und Öffentlichkeitsarbeit klären

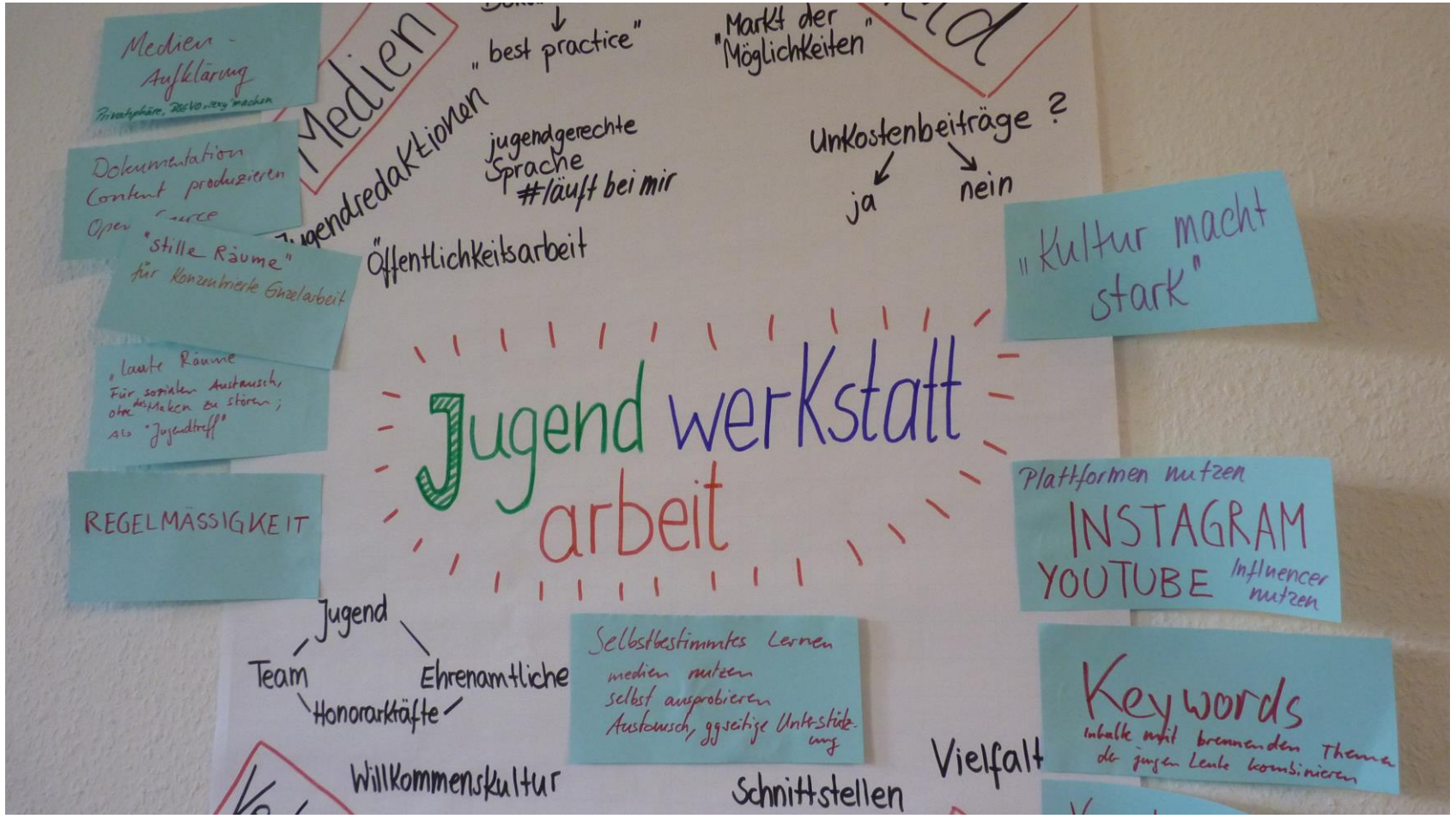
# Diskussionsschwerpunkte in 2 World-Café

- Werkstätten = JA / JSA (Kalkulationen, Netzwerke, Ausrichtung)
- „Jugendwerkstattarbeit“ (Methoden, Gewinnung, Bedarfe, Herausforderungen, Kosten)

- unterschiedliche Sichtweisen zusammenzuführen,
- gemeinsam Strategien oder Handlungspläne entwickeln
- Feedback und Resonanz zu bereits erarbeiteten Vorschlägen geben und ggf. Verbesserungsvorschläge zu erarbeiten
- Erhebung von Zwischenständen

# „Jugendwerkstattarbeit“ (Methoden, Gewinnung, Bedarfe, Herausforderungen, Kosten) – Ergebnissammlung World Café

# „Jugendwerkstattarbeit“ (Methoden, Gewinnung, Bedarfe, Herausforderungen, Kosten) – Ergebnissammlung World Café



# „Jugendwerkstattarbeit“ (Methoden, Gewinnung, Bedarfe, Herausforderungen, Kosten) – Ergebnissammlung World Café

# „Jugendwerkstattarbeit“ (Methoden, Gewinnung, Bedarfe, Herausforderungen, Kosten) – Ergebnissammlung World Café

- **Schwerpunkt: Medien (siehe Bilder)**
- Medienaufklärung muss stattfinden z.B. Was kann mein Smartphone? Was passiert mit meinen Daten? (Datenschutz verständlich und attraktiv erklären u.a. an direkten Praxisbeispielen)
- Potentiale nutzen: Youtube, Instagram, Influencer in Werkstattarbeit einbinden und somit Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen aufgreifen z.B. coole Fotos machen, Beiträge schreiben und posten, ggf. Influencer anschreiben und auf Werkstattarbeit aufmerksam machen
- Jugend kann selbst aktiv werden und als „Influencer“ agieren z.B. durch drehen von Videoclips, Blogbeiträge etc. → Stärken, Talente und Potentiale entdecken und nutzen/ vor und hinter der Kamera
- Wertschätzung, Vertrauen und Akzeptanz werden wechselseitig geschaffen → Jugend kann aktiv in Aufgabenbereiche eingebunden werden z.B. für Anleitungen von Bauprojekten, Öffentlichkeitsarbeit
- Auf Augenhöhe begegnen, Jugendliche sind Experten ihrer Lebenswelt (Was wollen sie? Welche Sprache wird genutzt? Was holt sie ab? → open source nutzen, content gemeinsam produzieren

# „Jugendwerkstattarbeit“ (Methoden, Gewinnung, Bedarfe, Herausforderungen, Kosten) – Ergebnissammlung World Café

- **Schwerpunkt: Verhaltenskodex (siehe Bilder)**
- Wunsch nach „lauten“ und „stillen“ Räumen; Räumlichkeiten für konzentriertes Arbeiten und Zusammenkommen/ gemeinsames Chillen ermöglichen
- Ansprechpartner_innen/ Begleitpersonen/ Buddys in Werkstatt erleichtern neuen Besucher_innen das Ankommen in Werkstatt → Willkommenskultur schaffen → Werkstatt als Wohlfühlort
- Werkstattteam: einheitliche Werte schaffen, Kommunikation muss zwischen allen Beteiligten stattfinden → Offenheit ggü. allen Nutzer_innen der Werkstatt + Team → Wohlfühlort
- Werkstatt ermöglicht selbstbestimmtes Lernen → Austausch und Unterstützung aller Werkstattnutzer_innen, selbst ausprobieren, Scheitern erlauben, Medien nutzen
- Kontinuität in Öffnungszeiten und Gesichter vor Ort → Werkstattarbeit ist u.a. Beziehungsarbeit
- Einbinden von Ideen und Interessen der Jugendlichen → Lebenswelten aufgreifen

# „Jugendwerkstattarbeit“ (Methoden, Gewinnung, Bedarfe, Herausforderungen, Kosten) – Ergebnissammlung World Café

- **Schwerpunkt: Lebenswelten (siehe Bilder)**
- Schnittstellen zwischen Werkstattarbeit und Jugend erkennen, aufgreifen, umsetzen z.B. durch Erfragen, Ausprobieren
- Altersgerechtes agieren → bei den basics ansetzen, nicht zu kompliziert, was verstehen Kinder oder Jugendliche? Wie und womit hole ich sie ab?
- Zugänge zur Werkstatt/ zu Gesichtern gegenseitig ermöglichen, respektvoller Umgang, Offenheit leben, auf Augenhöhe begegnen → Werkstatt als Wohlfühlort
- Vertrauen schafft Nähe, Kinder und Jugend in Prozesse einbinden (z.B. Einkäufe, Raumgestaltung), Verantwortung und ownership kann übertragen werden

- Alle Bereiche greifen ineinander und können nicht unabhängig voneinander betrachtet werden

# Werkstätten = JA / JSA (Kalkulationen, Netzwerke, Ausrichtung) – Ergebnissammlung World Café

# Werkstätten = JA / JSA (Kalkulationen, Netzwerke, Ausrichtung) – Ergebnissammlung World Café

- **Schwerpunkt: Kalkulation (siehe Bilder)**
- Welche Honorarkosten angemessen → abhängig von Förderungen, UE oder volle Zeitstunden?, Orientierung z.B. an Honorartabellen von Schulen, Ministerien, Jugendamt usw.
- Anerkennung als freier Träger der Jugendarbeit (Prüfung durch Jugendamt und Beschluss durch Jugendhilfeausschuss) führt zu weiteren Finanzquellen z.B. Kinderhilfswerk
- Vorteil ist es, wenn Eigenanteile angegeben und eingebracht werden.
- Wünschenswert wäre eine „Koordinierungsstelle“, die Anträge für Werkstätten stellen kann bzw. diese unterstützt und erleichtert. Oder eine große Finanzierung z.B. an den Verbund, der allen Werkstätten eine „Sockelfinanzierung“ zukommen lassen kann.

# Werkstätten = JA / JSA (Kalkulationen, Netzwerke, Ausrichtung) – Ergebnissammlung World Café

- **Schwerpunkt: Netzwerke (siehe Bilder)**
- Sinnvoll ist eine Verknüpfung von JA / JSA / Schulsozialarbeit mit offenen Werkstätten und Unternehmen bzw. der Wirtschaft
- Es sollte möglich sein Lehrlinge, Angestellte usw. im Rahmen der Arbeitszeit frei zustellen und in offenen Werkstätten arbeiten zu lassen, um einerseits Erfahrungswerte weiterzugeben und gleichzeitig für sich selbst neue Erfahrungen und Möglichkeiten zur Teilhabe kennenzulernen.
- Unternehmen / Wirtschaft sollten sich fachkundige bzw. sachkundige Bürger_innen bei der Planung ihrer Konzepte zur Jugendförderung dazu holen, um die Maßnahmen bedarfs-, ziel- und altersgerecht zu gestalten und die eigenen Gelder somit nachhaltig und ansprechend zu investieren.

# Quellen


- https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/inhalts_bersicht.html
- Jugendförderplanung Landkreis Barnim 2013-2017. Eberswalde 2013.
- Jugendhilfeplanung Stadt Cottbus 2019-2024. Cottbus 2018.
- http://www.kinderfreundliche-kommunen.de/deutsch/startseite/
- Youtube.com – Kanal: MiA Mädchen in Aktion